



mülheim
zweimal
anders

2017



mülheim
zweimal
anders

Januar 2017

Mo	2	9	16	23	30
Di	3	10	17	24	31
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29



mülheim
zweimal
anders

Februar 2017

Mo	6	13	20	27
Di	7	14	21	28
Mi	1	8	15	22
Do	2	9	16	23
Fr	3	10	17	24
Sa	4	11	18	25
So	5	12	19	26



mülheim
zweimal
anders

März 2017

Mo	6	13	20	27	
Di	7	14	21	28	
Mi	1	8	15	22	29
Do	2	9	16	23	30
Fr	3	10	17	24	31
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	



mülheim
zweimal
anders

April 2017

Mo	3	10	17	24	
Di	4	11	18	25	
Mi	5	12	19	26	
Do	6	13	20	27	
Fr	7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30



mülheim
zweimal
anders

Mai 2017

Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	



mülheim
zweimal
anders

Juni 2017

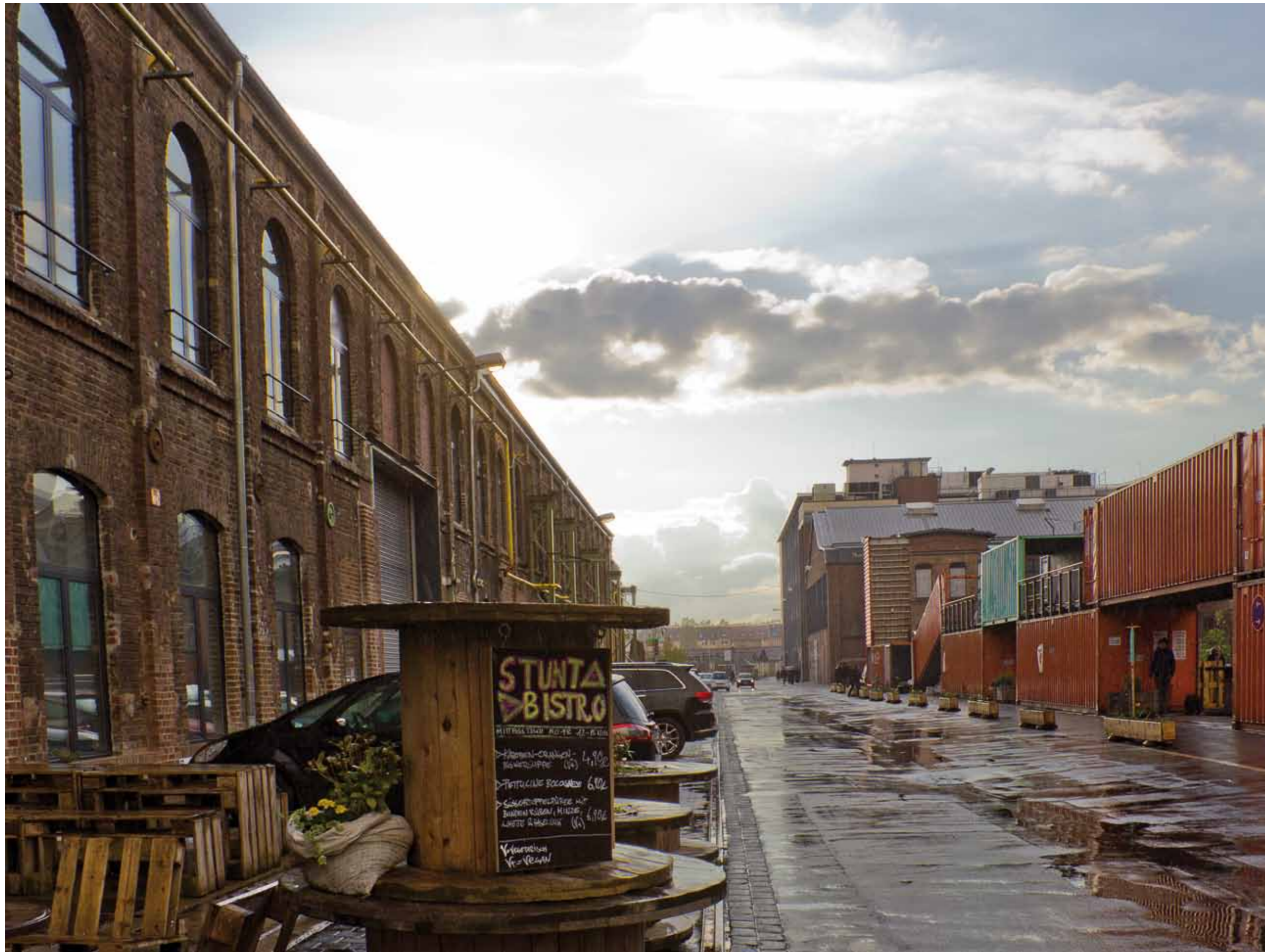
Mo	5	12	19	26	
Di	6	13	20	27	
Mi	7	14	21	28	
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	



mülheim
zweimal
anders

Juli 2017

Mo	3	10	17	24	31
Di	4	11	18	25	
Mi	5	12	19	26	
Do	6	13	20	27	
Fr	7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	28
So	2	9	16	23	30



mülheim
zweimal
anders

August 2017

Mo	7	14	21	28	
Di	1	8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30
Do	3	10	17	24	31
Fr	4	11	18	25	
Sa	5	12	19	26	
So	6	13	20	27	



mülheim
zweimal
anders

September 2017

Mo	4	11	18	25	
Di	5	12	19	26	
Mi	6	13	20	27	
Do	7	14	21	28	
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	



mülheim
zweimal
anders

Oktober 2017

Mo	2	9	16	23	30
Di	3	10	17	24	31
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29



mülheim
zweimal
anders

November 2017

Mo	6	13	20	27	
Di	7	14	21	28	
Mi	1	8	15	22	29
Do	2	9	16	23	30
Fr	3	10	17	24	
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	



mülheim
zweimal
anders

Dezember 2017

Mo	4	11	18	25	
Di	5	12	19	26	
Mi	6	13	20	27	
Do	7	14	21	28	
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

»Neue Arbeit« à la SSM & MACH MIT!

Im Sommer 2016 war es so weit. Der SSM darf bauen. Nach mehreren Jahren (!) Bearbeitungszeit erreichten uns die Baugenehmigungen für unsere Zweigstelle »Am Faulbach«. Höchste Zeit, da unser provisorisches »Möbelzelt« bedenklich gealtert ist. Es wird einem zweistöckigen Gebäude mit 200 Quadratmetern Grundfläche weichen. Unten wird die neue Secondhand-Möbelhalle entstehen, in der ersten Etage Wohnungen für neue Mitarbeiter*innen. Zum Rhein hin, neben unsere bereits fertig renovierte backstein-gemauerte Veranstaltungshalle, der »Halle am Rhein«, wird in einem zweiten Schritt das »Café am Rhein« entstehen, samt Wintergarten und Außenterrasse mit schönem Blick auf den Strom.

Und nicht zu vergessen: Vor allem wollen wir acht neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen. Mit unserem Konzept der »Neuen Arbeit« können sich gerade langzeitarbeitslose Menschen wieder dauerhaft einen bescheidenen Lebensunterhalt selbst verdienen und sind nicht mehr auf Hartz IV-Gelder angewiesen. Das Geheimnis: Selbstbestimmt und sinnvoll arbeiten in den Tätigkeitsfelder Erwerbsarbeit, Selbstversorgung und Engagement für ein soziales und lebenswertes Veedel.

Intelligente Selbsthilfe fördern

Bauarbeiten kosten bekanntlich Geld. Nach unseren Schätzungen müssen wir vom SSM rund

600.000 Euro aufbringen, um die Pläne umzusetzen. Ein Drittel können wir selbst beitragen, vor allem durch Eigenarbeit. Für ein weiteres Drittel bemühen wir uns beharrlich um öffentliche Fördermittel. Ein Drittel werden an Spenden benötigt. Hier gibt es schon großzügige Zusagen, 50.000 Euro werden noch benötigt. Große und ebenso viele kleine Spenden helfen. Auch der Erlös dieses Kalenders fließt in die Baustelle.

Aus einem Euro viele machen ...

MACH MIT! ist gemeinnütziger Förderverein für intelligente Selbsthilfe und unterstützt den SSM und die »Halle am Rhein« von Anfang an. Bei einer Spende oder Dauerspende bitte Name und Adresse angeben, falls eine Spendenquittung für das Finanzamt gewünscht wird. Gerne senden wir auch ein Formular zur Einzugsermächtigung einer regelmäßigen vierteljährlichen Spende zu.

... da simmer dabei

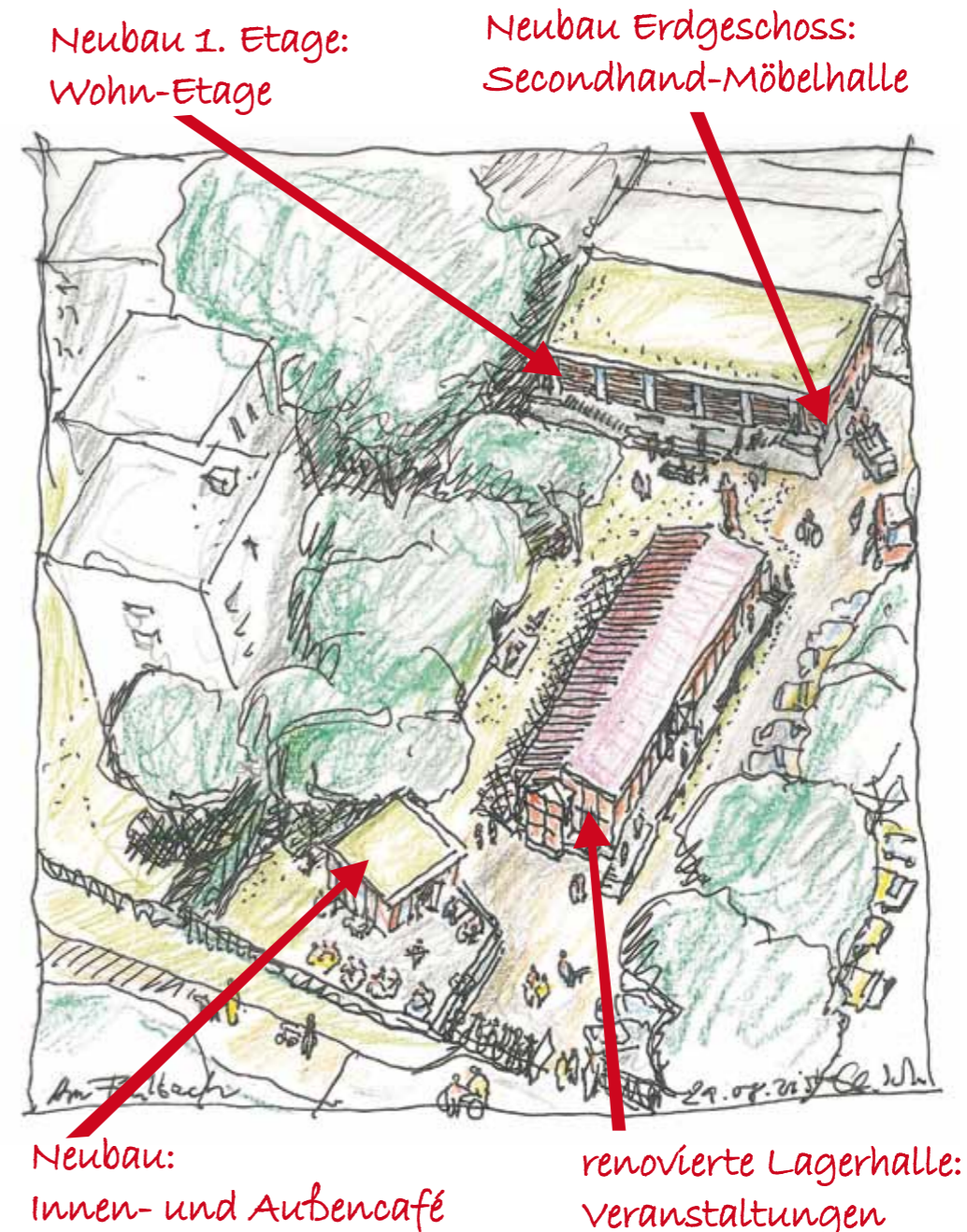
Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE53 3705 0198 1011 3427 04
MACH Mit! e.V., Düsseldorf Str. 74, 51063 Köln,
machmit@ina-koeln.org

Informationen

www.ssm-koeln.org, machmitev.jimdo.com

»Neue Arbeit« statt Hartz IV Wir schaffen acht neue Arbeitsplätze mit Wohnung



Gemeinsam arbeiten und wohnen

»Halle am Rhein«

Am Faulbach 2 · 51063 Köln-Mülheim



Lechts oder Rinks – Wir sind noch lange nicht durch!

Die erste Geschichte, die zu erzählen ist, hat überhaupt nichts mit Mülheim zu tun. Sie spielt im *Linksrheinischen*, am Aachener Weiher nahe Lindental. Seit Jahrzehnten hüpfen dort FußgängerInnen von *links* nach *rechts*, oder auch von rechts nach links über KVB-Gleise, ein deutlich sichtbarer knappe 50 Meter langer »Trampelpfad« war die Folge. Der Grund für das gerne als »Wildwechsel« bezeichnete Teil: Der von der Stadtverwaltung vorgeschriebene Umweg von der *linken* Seite der Aachener Straße zum innerstädtischen Grüngürtel *rechts* (oder umgekehrt) hätte fast zehn Minuten beansprucht. Nach 40 Jahren Planung ist damit jetzt endgültig Schluss. Im letzten Jahr wurde vor Ort eine 50 Meter lange sogenannte »Z-Querung« für Fußgänger und Fahrradfahrer eingerichtet, die nach Auskunft der Stadt einerseits »die Aufmerksamkeit der Fußgänger und Fahrradfahrer auf die besondere Gefahrenlage« richten soll, andererseits aber für den Autoverkehr »keinerlei Probleme« bereitet. Gut Ding will eben

Weile haben. Auch deshalb lieben wir unsere Stadt, vor allem aber den Dom, schon wegen der Jahrhunderte, die für seinen Bau aufgewendet wurden.

Was die Verkehrsplanung betrifft, bemüht sich Mülheim (fast) erfolgreich darum, mit solchen Vorbildern Schritt halten zu können. Das Land NRW etwa tritt seit längerem dafür ein, die Straßen im Land vom Berufsverkehr zu entlasten. Deshalb will es u.a. einen Rhein-Ruhr-Express (RRX) einrichten und dafür sogar zusätzliche Gleise verlegen. Schließlich ist die *rechtsrheinische* Strecke zwischen Köln und Düsseldorf die meistbefahrenste der Republik. In der Planung des NRW-Verkehrsministeriums kommt Mülheim allerdings nicht (mehr) vor, denn dieser Haltepunkt weist laut Bund »kein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis« auf. In einer Übergangszeit so bis 2030 herum sollen die Züge trotzdem noch in Mülheim halten. Nach dann gefühlten 40 Jahren soll damit aber Schluss sein. Dann zählt nur noch der

linksrheinische Hauptbahnhof, der mit dem *rechtsrheinischen* Bahnhof Deutz zu einem gigantischen Verkehrsknotenpunkt zusammengeführt worden ist. Reisende aus dem *Rechtsrheinischen* wie dem *Linksrheinischen* sollen dann erst einmal diesen riesigen Kölner Hauptbahnhof ansteuern, egal welches Reiseziel sie haben. Von Mülheim aus geht es dann erstmal in die City, um dann von dort aus wieder an Mülheim vorbei nach Düsseldorf zu fahren. Eine erstaunliche Zukunftsvision, neben der sogar der Dom schrumpft.

Wenn man allerdings nicht die Bahn nutzen kann, sondern heute und in den nächsten Jahren auf das eigene Kfz (oder einen Bus) angewiesen ist, und über Köln-Mülheim, etwa vom *rechtsrheinischen* Düsseldorf oder dem Bergischen Land aus ins *linksrheinische* Köln fahren will, gibt es Probleme. Am Clevischen Ring kann man die Folgen dieser Verkehrspolitik tagtäglich beobachten. »Sehenden Auges ins Chaos« lautete nur eine der Schlagzeilen zum Thema. Seit Jahren ist bekannt, dass in mindestens 23 deutschen Städten die Grenzwerte bei Stickstoffdioxid massiv überschritten werden. Kölns *rechtsrheinischer* Clevischer Ring gehört zur Spitzengruppe der belastenden Straßen. In NRW ist er mit 66 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel die Nr. 1, deutlich vor der Corneliusstraße im *rechtsrheinischen* Düsseldorf. Erlaubt sind 40 Mikrogramm.

Bereits im vergangenen Jahr hat die EU-Kommission der Bundesregierung deshalb mit einem Verfahren wegen Verletzung der EU-Verträge gedroht und Geldstrafen in zweistelliger Millionenhöhe pro Kommune angekündigt. Doch Merkel, Schäuble & Co wollen die geltenden Grenzwerte frühestens im Jahr 2020 einhalten. Die EU-Kommission wertete die deutsche Antwort als »ein ausreichendes Indiz dafür, dass Deutschland keine geeigneten Maßnahmen getroffen hat.«

Im Jahr 2017 droht Mülheim eine weitere Eskalation der Umweltverschmutzung. Eigentlich müsste auf dem Clevischen Ring der Transit für Lastwagen über 7,5 Tonnen verboten werden, doch das lässt sich

wegen der Sperrung der Leverkusener Autobahnbrücke kaum umsetzen. Auch deshalb nimmt die Konzentration der Schadstoffe ständig zu. Dazu ist die Sanierung der Mülheimer Brücke just verschoben, weil bei der Stadt Verwirrung über die Förderanträge herrscht. Die Zoobrücke wird nun 2017 den Kalker Tunnel als Dauerbaustelle ablösen. Bei all dem gibt es nur eine Gewissheit: der Verkehrsplan für Mülheim selbst stammt noch aus den 1980er Jahren.

Kein Wunder, dass sich Mülheimer BürgerInnen zum Protest zusammenschließen und sich gegen das programmierte Chaos und für gesunde und saubere Luft im Viertel engagieren. Ob die Bürgerinitiative Rendsburger Platz, die Geschichtswerkstatt Mülheim, der Heimat für Alle e.V., die Nachbarschaft Köln-Mülheim-nord, die Initiative RRX für Mülheim, die MütZE (Mülheimer Selbsthilfe Teestube e.V.), die Sozialistische Selbsthilfe Mülheim (SSM) oder andere, einige sind sich alle darin, dass es so nicht weitergehen kann. Eine andere Forderung: Bei den Planungen für die Neugestaltung von Mülheim-Süd oder dem Alten Güterbahnhof sind deshalb der Ausbau von öffentlichen Verkehrsmitteln und Radwegen unverzichtbar.

Wolfgang Hippe



Für den SSM ist das Engagement für ein lebenswertes Veedel Teil seines Konzeptes von »Neuer Arbeit«. Auch die Neubauten »Am Faulbach« werden Mülheim vielfältiger machen. Das Foto zeigt die 100 Jahre alte denkmalgeschützte Lagerhalle, die der SSM in liebevoller Renovierung zur »Halle am Rhein« gewandelt hat. Ein Ausschnitt der Fassade ist auf dem Titelblatt zu sehen. Fotos: © Wolfgang Hippe

Impressum

Der Kalender »Mülheim zweimal anders. 2017« wird von der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim (SSM) und vom MachMit! e.V. herausgegeben.

Der Kalender kostet 15 Euro. Er ist erhältlich im SSM-Büro (Düsseldorfer Str. 74) wie auch in verschiedenen Verkaufsstellen in Mülheim. Über den eBay Shop des SSM ist Kauf mit Versand möglich: stores.ebay.de/ssmsale2012

Der Erlös kommt dem Projekt »Neue Arbeit statt Hartz IV« zugute. Kontakt: Tel. 0221/640 31 52 (9–18 Uhr, mittwochs 15–18 Uhr) Email: info@ssm-koeln.org | Internet www.ssm-koeln.org

Gestaltung: Andreas Hollender (info@andreas-hollender.de)

Fotos:

Mathilde Kriebs | Elisabeth Scherholz | Ivonne Schwertfeger
Ulrike Stobbe | Christine Sünn | Dorothea Weisel
(fotografen.ssmkalender@gmail.com)

Wolfgang Hippe, A.R.T. (www.art-recherche.de)

Mark Lundershausen (innostus@gmail.com)

V.i.S.d.P.: Heinz Weinhausen (SSM)